

BV<sup>in</sup>-Stv. Oliver Möllner, MA, BzR<sup>in</sup> Beate Marx  
BzR Mag. Johannes Schreiber, BzR<sup>in</sup> Ulrike Ehrgott,  
BzR Thomas Scheuba, MSc, BzR<sup>in</sup> Martina Wettstein,  
BSc, BzR Mag. Michael Richter

# Die Wiener Volkspartei

## Währing

Die unterzeichnenden Bezirksrätinnen und Bezirksräte  
der Wiener Volkspartei Währing stellen gemäß § 24 der Geschäftsordnung der  
Bezirksvertretungen für die Sitzung der Bezirksvertretung Währing am 25. September 2025  
nachfolgenden

## Antrag

Die zuständigen Magistratsabteilungen der Stadt Wien werden ersucht eine Verbesserung der Kreuzungssituation an der Kreuzung Keylwerthgasse/Sommerhaidenweg/Kleeblattweg speziell im Hinblick auf eine Verbesserung der Querungsmöglichkeiten für Zufußgehende und Radfahrende zu prüfen und der Bezirksvertretung geeignete Maßnahmen vorzustellen.

## Begründung

Das immer stärker werdende Verkehrsaufkommen durch den „Wienerwaldschleichweg“ zwischen Hütteldorf und Döbling erschwert im oben genannten Bereich die Querung für Anrainer:innen die zu Fuß oder per Rad unterwegs sind. Zusätzlich wird der Sommerhaidenweg in Fortsetzung über die Keylwerthgasse Richtung Wienerwald gerne von Freizeitsportler:innen und Wandernden benutzt.

Um die Querung der Keylwerthgasse zu erleichtern, sollten die zuständigen Magistratsabteilungen Lösungsansätze prüfen. Die Lösungsansätze sollen in weiterer Folge der Bezirksvertretungen vorgelegt werden. Auch wenn der größte Teil des Kreuzungsbereichs im 18. Bezirk liegt, sollte eine Lösung im Einvernehmen mit dem 17. und 19. Bezirk erarbeitet werden. Im Sinne des Masterplan Gehens von klimaaktiv mobil sollte auch in diesem sensiblen Bereich eine zufriedenstellende Lösung und damit mehr Sicherheit für Zufußgehende gefunden werden.



## **Grätzl-Ladezone Währinger Straße ggü. 169**

Der unterzeichnende Bezirksrat der NEOS stellt zur Bezirksvertretungssitzung am 25.09.2025 gemäß § 24 Abs. 1 GO-BV folgenden

### **Antrag**

Die zuständigen Magistratsabteilungen werden ersucht zu prüfen, ob im Bereich der Währinger Str. ggü. 169 in unmittelbarer Nähe zur Verschwenkung des Radwegs eine auf Tageszeiten (Arbeitszeiten) befristete Grätzl-Ladezone oder reguläre Ladezone eingerichtet werden kann, sowie ob im Bereich der Verschwenkung des Radwegs bspw. durch einen Radabstell-Bügel Verparkungen des Radwegs unterbunden werden können.

### **Begründung**

Im Bereich der Verschwenkung des Radwegs an o.g. Örtlichkeit kommt es zu häufigen Verparkungen durch Lieferfahrzeuge, wodurch es zu gefährlichen Situation durch die Verengung des Radwegs in Kombination mit den Ladetätigkeiten selbst kommt. Abhilfe geschaffen werden könnte durch eine zeitlich befristete Ladezone in unmittelbarer Nähe dieser Stelle, die während gängiger Arbeitszeiten gilt. Die Verparkungen selbst könnten unterbunden werden, indem in der Aufstellfläche neben dem Radweg z.B. ein Radabstell-Bügel errichtet wird. Dadurch soll ein Beitrag zur Verkehrssicherheit auf diesem neuen Radweg des Wiener Hauptradverkehrsnetzes geschaffen werden.

Grätzl-Ladezonen sind Ladezonen, die sowohl von Unternehmen als auch Privatpersonen genutzt werden können, für maximal 10 Minuten oder die Dauer des Ladevorgangs. Grätzl-Ladezonen gibt es seit 2025 in der Josefstadt, die Stadt plant zudem eine Ausrollung auf weitere Bezirke. Grätzl-Ladezonen wurden erstmals im Jahr 2023 in Mariahilf erprobt und von der TU Wien in einem begleitenden Projekt untersucht.



Verparkung



Vorgeschlagene Stelle für Radabstell-Bügel

Florian Stöger

BzR NEOS Währing

## **Ladezone Währinger Straße ggü. 169**

Der unterzeichnende Bezirksrat der NEOS stellt zur Bezirksvertretungssitzung am 25.09.2025 gemäß § 24 Abs. 1 GO-BV folgenden

### **Antrag**

Die zuständigen Magistratsabteilungen werden ersucht zu prüfen, ob im Bereich der Währinger Str. ggü. 169 in unmittelbarer Nähe zur Verschwenkung des Radwegs eine auf Tageszeiten (Arbeitszeiten) befristete Ladezone eingerichtet werden kann, sowie ob im Bereich der Verschwenkung des Radwegs bspw. durch einen Radabstell-Bügel Verparkungen des Radwegs unterbunden werden können.

### **Begründung**

Im Bereich der Verschwenkung des Radwegs an o.g. Örtlichkeit kommt es zu häufigen Verparkungen durch Lieferfahrzeuge, wodurch es zu gefährlichen Situationen durch die Verengung des Radwegs in Kombination mit den Ladetätigkeiten selbst kommt. Abhilfe geschaffen werden könnte durch eine zeitlich befristete Ladezone in unmittelbarer Nähe dieser Stelle, die während gängiger Arbeitszeiten gilt. Die Verparkungen selbst könnten unterbunden werden, indem in der Aufstellfläche neben dem Radweg z.B. ein Radabstell-Bügel errichtet wird. Dadurch soll ein Beitrag zur Verkehrssicherheit auf diesem neuen Radweg des Wiener Hauptradverkehrsnetzes geschaffen werden.



Verparkung



Vorgeschlagene Stelle für Radabstell-Bügel

Florian Stöger

BzR NEOS Währing



An die  
Bezirksvertretung für den 18. Wiener Gemeindebezirk  
Martinstraße 100  
1180 Wien

Wien, am 17.09.2025

## **Antrag „Kutschkermarkt - Herstellung einer Mindest-Durchgangsbreite im Mittelgang“**

Gemäß § 24 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretungen stellt die unterfertigte Bezirksrätin für die Sitzung der Bezirksvertretung Währing am 25.09.2025 folgenden

### **A N T R A G:**

Die zuständigen Stellen des Magistrates der Stadt Wien und das Marktamt werden ersucht, im „Mittelgang“ des Kutschkermarkts eine Mindest-Durchgangsbreite herzustellen und deren Einhaltung regelmäßig zu kontrollieren, welche Besuchern mit besonderen Bedürfnissen sowie Familien mit Kinderwagen das Passieren ermöglicht.

### **B E G R Ü N D U N G:**

Der Kutschkermarkt hat durch die Erweiterung des Bauernmarktes im oberen Bereich und die zahlreichen Gastronomiestände an Attraktivität für die Bevölkerung dazugewonnen, ist zu einem belebten Ort – vor allem an Samstagen - in Währing geworden.

Es mehren sich aber zunehmend Beschwerden von Marktbesuchern, dass durch großflächige Warenpräsentationen im Bereich der Marktstände und durch Möbel der Gastronomiebetriebe im unteren Marktbereich die ungehinderte Benutzbarkeit des Mittelganges von Besuchern mit besonderen Bedürfnissen sowie von Familien mit Kinderwagen bzw. Besuchern mit Einkaufswagen vor allem an Samstagen nicht sichergestellt ist.

BezR Birgit Frühwald



# Pfandringe für Währing

Berichterstatter:in: Thomas Schöpp

Der Bezirksrat Thomas Schöpp (LINKS) stellt in der Sitzung der Bezirksvertretung am 25.09.2025 gemäß § 24 GO-BV folgenden

## ANTRAG

### Antragstext:

Die zuständigen Magistratsabteilungen der Stadt Wien, insbesondere die MA48 werden ersucht, ein Pilotprojekt zu Pfandringen auf zwei Plätzen, an denen im Bezirk viel konsumiert wird, auszuarbeiten und zu testen. Begleitend soll mittels Kommunikationskanäle über das Pilotprojekt informiert werden.

### Begründung:

Mit der Einführung des neuen Pfandsystems ab Jänner 2025 wird ein Schritt in Richtung Nachhaltigkeit gesetzt. Damit gilt eine Pfandgebühr von 0,25 EUR für fast alle Einweggetränkeverpackungen.

Getränke, die im öffentlichen Raum konsumiert werden, werden jedoch häufig in Mistkübeln falsch entsorgt. Ein Pfandring würde die Entsorgung von Einweggetränkeverpackungen im öffentlichen Raum im Sinne des Recyclingkreislaufes ermöglichen. Währinger:innen, die aus welchen Gründen auch immer Pfand sammeln, könnten so das Pfand einlösen, ohne die Mistkübel durchsuchen zu müssen.



Das System des Pfandparkplatzes hat sich bereits in verschiedenen Städten und Ländern bewährt. Insbesondere in den skandinavischen Ländern hat sich diese Form des Pfandparkens erfolgreich in der Alltagskultur etabliert.

Beobachtungen der letzten Monate haben gezeigt: Menschen sammeln auch ohne Infrastruktur, die das Pfandsammeln erleichtert, Pfand aus den Mistkübeln. Wir haben es in der Hand, zumindest diesen Umstand zu ändern.

Für KPÖ und LINKS

Thomas Schöpp

### **Pilotprojekt „Pfandringe“**

Die unterzeichnenden Bezirksrätinnen und Bezirksräte der Wiener Volkspartei Währing stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 25.09.2025 gemäß § 24 der Geschäftsordnung der Wiener Bezirksvertretungen folgenden

## **ANTRAG**

Die zuständigen Magistratsabteilungen werden ersucht, im Bezirk Währing die Umsetzung eines Pilotprojektes mit sogenannten „Pfandringen“ an öffentlichen Müllsammelbehältern zu überprüfen. Dies vorerst an folgenden besonders stark frequentierten Orten: Kutschkermarkt, Aumannplatz und Gersthofer Platzl.

## **BEGRÜNDUNG**

In Wien lassen sich an nahezu „jeder Ecke“ Getränke kaufen und es besteht eine Einwegpfandpflicht auf alle geschlossenen Getränkeverpackungen aus Kunststoff und Metall mit einer Füllmenge von 0,1 bis 3 Litern. Da der Pfandwert von vielen als relativ gering empfunden wird, ist die Hemmschwelle ebenfalls niedrig, Flaschen, Dosen uä im nächstgelegenen öffentlichen Abfallbehälter zu entsorgen. Verbleiben diese dort, wird der Wertstoff dem Recycling-Kreislauf entzogen und geht letztlich in der Müllverbrennung verloren.



Menschen mit unterschiedlichsten Hintergründen, sammeln Pfandflaschen und -Dosen, um sich mit dem Pfand ein Zubrot zu verdienen. Auf der Suche nach den Behältnissen greifen sie in die Mülleimer, in denen sich neben Speiseresten auch Scherben uä befinden können.

SammlerInnen können das Pfandgut aus den Pfandringen gefahrlos mitnehmen und einlösen. Derartige Systeme wurden in anderen Städten wie Linz oder Innsbruck bereits erfolgreich getestet.

Die Ansicht der Stadt Wien, dass Pfandringe angeblich „*zur Bildung von Müllansammlungen im öffentlichen Raum beitragen würden*“ ist nicht nachvollziehbar, umso mehr als das neue erweiterte Pfandsystem ab 1.1.2025 in Kraft ist. Ein Pilotprojekt an ausgewählten Orten ist im Hinblick auf Aufwand und Kosten überschaubar, würde jedoch bereits gute Rückschlüsse auf die Akzeptanz zulassen.

Mit Pfandringen kann die Stadt bzw der Bezirk einfach einen Beitrag leisten, der sowohl sozial, als auch ökologisch und ökonomisch wertvoll ist.

# **Antrag auf Pflanzung von Obstbäumen im öffentlichen Raum**

Die unterzeichnende Bezirksrätin stellt zur Bezirksvertretungssitzung am 25.09.2025 gemäß § 24 Abs 1 GO BV folgenden

## **ANTRAG**

Die zuständigen Stellen des Magistrats der Stadt Wien werden ersucht zu prüfen, ob und bejahendenfalls wo die Pflanzung von Obstbäumen im öffentlichen Raum in Währing möglich ist.

## **BEGRÜNDUNG:**

In Neuseeland werden in Städten wie Auckland, Nelson oder Waiheke Island verschiedene dort heimische Obstbaumsorten und auch Obstbüsche im öffentlichen Raum gepflanzt - neben Gehwegen oder in öffentlichen Parks. So kann jede Bürgerin und jeder Bürger kostenlos frisches Obst pflücken. Allein auf Waiheke Island wurden im Rahmen des Projekts „Love Our Fruit Trees“ fast 1.000 Obstbäume gepflanzt.

Auch in Wien waren vor einigen Jahrzehnten Kirschbaumalleen noch Teil des allgemeinen Stadtbildes, das inzwischen leider völlig verschwunden ist. Zwar gibt es in Wien bereits einzelne solcher Projekte, zB die Obststadt Donauinsel oder den Naschgarten Donaufeld, in Währing finden sich solche Initiativen aber noch nicht.

Die Wiederpflanzung von zB Äpfel-, Birnen-, Kirsch- oder Nussbäumen und zB Brombeer-, Ribisel- oder Himbeersträuchern etc. im öffentlichen Raum würde nicht nur zur wichtigen Biodiversität und Bienenfreundlichkeit beitragen, sondern die Währingerinnen und Währinger vor allem auch kostenlos mit frischem Obst versorgen und damit die Ernährungssicherheit und Nachhaltigkeit im Bezirk fördern.

Dr. Manuela-Anna Sumah-Vospernik  
Bezirksrätin für NEOS Währing

BzR Marcus Altmann, BzR<sup>in</sup> Renate Rummerstorfer,  
BzR Mag. Martin Much, BzR<sup>in</sup> Mag.<sup>a</sup> Dilek Karadayi,  
BzR Ingo Höllinger, BzR<sup>in</sup> Mag.<sup>a</sup> Maria Masching



Bezirksvorstehung für den 18. Bezirk  
Martinstraße 100  
1180 Wien

### **Eltern-Kind-Schaukel**

Die unterzeichnenden Bezirksräte:innen der SPÖ stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 25. Septemer 2025 gemäß § 24 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretungen folgenden

#### **Antrag**

Die Bezirksvertretung Währing möge beschließen: Die zuständigen Stellen des Magistrats werden ersucht, die Möglichkeit der Installation einer Eltern-Kind-Schaukel in den Parkanlagen in Währing zu prüfen und die dafür anfallenden Kosten zu beziffern.

#### **Begründung:**

Zur Aufwertung des Spiel- und Freizeitangebots in Währings Grünanlagen sollen besondere Schaukelmöglichkeiten geschaffen werden, bei der Erwachsene und Kinder gleichzeitig und im direkten Blickkontakt schaukeln können.

Die Eltern-Kind-Schaukel kombiniert den Sitz einer klassischen Schaukel mit einem Kleinkinderschaukelsitz, die für den Einsatz im öffentlichen Raum bestens geeignet ist.



Bildquelle: <https://motorik-penz.at/product/eltern-kind-schaukel/>